

metallnachrichten

für die Kernbelegschaften der Autostadt GmbH, AutoVision GmbH, AutoVision Zeitarbeit GmbH & Co. OHG, Wolfsburg AG

TARIFGEMEINSCHAFT VERWEIGERT BEITRAG ZUR BAV: LOHNPLUS GEHT VOLL IN DIE TABELLE

Ab 1. August: 2 Prozent mehr Geld

Im August sind 2 Prozent mehr Geld auf dem Konto der Kernbelegschaften der Autostadt, AutoVision, AutoVision Zeitarbeit und Wolfsburg AG. Das ist der zweite, noch ausstehende Schritt des Tarifabschlusses aus dem letzten Jahr. Die dort festgeschriebene Verhandlungsverpflichtung, Teile der 2 Prozent für die betriebliche Altersvorsorge zu verwenden, kommt nicht zum Tragen.

Im Juni 2017 sollte darüber verhandelt werden, Teile der Erhöhung dauerhaft in die betriebliche Altersvorsorge (BAV) einzubringen. Voraussetzung dafür wäre aber gewesen, dass die Unternehmen einen zusätzlichen Beitrag für die Altersvorsorge ihrer Beschäftigten leisten. Leider verweigerten die Arbeitgeber einen solchen Beitrag und begründeten dies mit der »schwierigen wirtschaftlichen Lage des Mutterkonzerns VW« und auch einem teilweise zurückgehenden Projektgeschäft an den Standorten. »Hier werden die Unternehmen ihrer Verantwortung gegenüber ihren Beschäftigten zum Schutz vor Altersarmut nicht gerecht. Es wurde eine Chance vertan«, macht Thilo Reusch, Verhandlungsführer der IG Metall,

seinem Ärger Luft. Ab dem 1. August 2017 tritt also – wie für diesen Fall vorgesehen – die Erhöhung von 2 Prozent in Kraft.

Der aktuelle Tarifvertrag läuft bis Ende Januar 2018. Es wird also Zeit, sich spätestens nach dem Werksurlaub konkrete Gedanken über die Forderungen für 2018 zu machen. Neben dem Thema »mehr Geld« wird es um die Arbeitszeit gehen müssen. »Ebenso wie in den Flächentarifverträgen der Metall- und Elektroindustrie brauchen wir hier Verbesserungen«, fordert Thilo Reusch. Die Beschäftigtenbefragung der IG Metall hat gezeigt: Die Regelungen zum Schutz der Beschäftigten reichen nicht mehr aus. Besonders belastende Arbeitszeiten und ständige Erreichbarkeit sind für viele zum Alltag geworden.

Thilo Reusch: »Wir brauchen mehr selbstbestimmte Arbeitszeit und Planbarkeit für die Beschäftigten, um Arbeit und Privatleben besser zu vereinbaren.« ■



Thorsten Bentlage
Stellv. BR-Vorsitzender Autostadt



Benjamin Stern
Stellv. BR-Vorsitzender AutoVision u. AutoVision Zeitarbeit



Margarete Schellenberg
Betriebsratsvorsitzende Wolfsburg AG

»Das Verhalten der Unternehmen ist wirklich eine herbe Enttäuschung«, kommentieren Margarete Schellenberg, Benjamin Stern und Thorsten Bent-

lage in einer ersten Stellungnahme. »Wir hätten Kompromissbereitschaft gezeigt, wären der Tarifgemeinschaft entgegen gekommen. Aber wir müssen lei-

der feststellen, dass von den Unternehmen kein angemessener Beitrag zu erwarten ist. Wir werden aber weiter am Ball bleiben!«

»Herbe Enttäuschung«

KOMMENTAR

Es geht wieder los

» Wir wären bereit gewesen, Teile der Erhöhung für die dringend notwendige Verbesserung der BAV einzubringen. Aber ohne angemessenen Arbeitgeberbeitrag ist das nicht vertretbar.

Allerdings ist diese tarifliche Verbesserung damit nicht vom Tisch. Wir werden an dem Thema dran bleiben, weil wir es für wichtig halten.

Jetzt gibt es, wie vereinbart, 2 Prozent mehr Entgelt – die letzte Stufe aus der Tarifrunde 2016. Und schon bereiten wir uns auf 2018 vor. Denn der laufende Tarifvertrag gilt nur noch bis zum 31. Januar 2018.

Aufgrund der derzeitigen guten wirtschaftlichen Situation besteht kein Grund zur Zurückhaltung bei unseren Forderungen.



Thilo Reusch
Bezirkssekretär und Verhandlungsführer der IG Metall

Hintergrund schnell übers Netz

Weitere Informationen zu Tarifrunden, Kampagnen und Positionen der IG Metall einfach mit dem Smartphone abrufen oder über das Internet auf die Homepage gehen:

► www.igmetall-niedersachsen-anhalt.de



»Keine zusätzliche Beteiligung an Altersvorsorge«

Die IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt hat als Tarifpartner bei den Unternehmen der Tarifgemeinschaft schriftlich angefragt, wie es mit der Stärkung der betrieblichen Altersvorsorge weitergeht.

Die Arbeitgeber lehnen Verhandlungen aus wirtschaftlichen Gründen ab. Hier ihre Antwort: »Die wirtschaftliche Situation bei Volkswagen ist nach wie vor von großer Unsicherheit geprägt. Die entsprechenden Rahmenbedingungen sind auch für die Tochtergesellschaften der VW AG deutlich schwieriger geworden.« Dies wirke sich auch in den Gesellschaften der Tarifgemeinschaft aus. Als Beispiele führen die Unternehmen die abnehmende Zahl der Leiharbeiter bei der OHG oder auch das teilweise rückläufige Projektgeschäft bei der GmbH an den Standorten der VW AG an.

Mögliche Forderungen für die Tarifrunde 2018



Thorsten Gröger (links) und Jörg Hofmann bei der Bezirkskonferenz in Hannover am 4. Mai 2017

Die Tarifrunde 2018 steht vor der Tür. Innerhalb der IG Metall, in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie sowie bei Volkswagen wird bereits über mögliche Forderungsschwerpunkte diskutiert.

Um die Arbeitszeit dreht sich unser ganzes Leben. Ihre Gestaltung ist also ein betriebliches, ein gesellschaftliches und ein tarifpolitisches Thema. Thorsten Gröger, Bezirksleiter der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-

Monatsentgelte ab 1. August 2017 bis 31. Januar 2018

Monatsentgelttabelle für die Beschäftigten der Autostadt GmbH, der Wolfsburg AG, der AutoVision GmbH (Kern) und der AutoVision Zeitarbeit GmbH & Co. OKG (Kern)

Entgeltgruppe	Stufe 1 Monatsentgelt		Stufe 2 Monatsentgelt		Stufe 3 Monatsentgelt	
	in Euro bisher	ab 1.8.2017	in Euro bisher	ab 1.8.2017	in Euro bisher	ab 1.8.2017
1	1724,50	1759,00	1897,50	1935,50	2070,00	2111,50
2	2239,50	2284,50	2413,50	2462,00	2584,50	2636,00
3	2753,50	2808,50	2919,50	2978,00	3089,50	3151,50
4	3257,50	3322,50	3434,50	3503,00	3602,50	3674,50
5	3771,50	3847,00	3941,50	4020,50	4116,00	4198,50
6	4285,50	4371,00	4454,50	4543,50	4623,00	4715,50
7	4868,00	4965,50	5097,50	5199,50	5366,50	5474,00

Die IG Metall bewertet die wirtschaftliche Gesamtsituation positiver als die Arbeitgeber. Durch den Entschluss der Unternehmen wird es nun allerdings keine Verhandlungen über eine Verbesserung der betrieblichen Altersvorsorge einschließlich eines verabredeten Unternehmensbeitrages geben. Zum 1. August 2017 wird die vorgesehene Tarifierhöhung also komplett umgesetzt. ■

Ausbildungsvergütungen

Auszubildende Tarifgemeinschaft

Ausbildungsjahr	Ausbildungsvergütung in Euro	
	bisher	ab 1.8.2017
1	1004,00	1024,00
2	1038,00	1059,00
3	1146,00	1169,00
4	1215,00	1240,00

Studierende im Praxisverbund

	1066,00	1087,00
--	---------	---------

Auszubildende Autostadt

Ausbildungsjahr	Ausbildungsvergütung in Euro	
	bisher	ab 1.8.2017
1	895,00	913,00
2	950,00	969,00
3	1019,00	1039,00
4	1074,00	1095,00

Studierende im Praxisverbund

	1066,00	1087,00
--	---------	---------

Anhalt, skizziert die Eckpunkte der bisherigen Diskussionen und formuliert Forderungen: »Schichtarbeit, die nicht krank macht, Flexibilisierung, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.« Und weiter: »Wir wollen Arbeitszeitmodelle mit mehr Selbstbestimmung für die Beschäftigten durchsetzen. Diese Debatte führen wir jetzt in den Unternehmen.«

Fahrplan für die Tarifrunde 2018

Mai/Juni 2017: Erster Austausch zu möglichen Forderungen in der Metall- und Elektroindustrie sowie bei VW	27. Juni 2017: bundesweiter Arbeitszeitkongress der IG Metall in Mannheim	Mitte September 2017: Tarifkommissionen beraten über Meinungsbild in den Betrieben	Letzte Oktober-Woche 2017: Tarifkommissionen beschließen Forderungspaket	Ab November 2017: Die Tarifverhandlungen beginnen	31. Januar 2018: Der Tarifvertrag läuft aus, die Friedenspflicht endet
--	--	---	---	--	---



Einfach Mitglied werden:
www.igmetall.de/beitreten

Denn nichts fällt vom Himmel. Nur durch starke Gewerkschaften, durch eine einflussreiche IG Metall, können tarifliche Ansprüche verteidigt und neue Regelungen erstritten und erkämpft werden. **Formulare gibt es auch beim Betriebsrat!**

